

Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre studierten gemeinsam

Bei uns im Baustoffkombinat Bitterfeld sah die aktive Mitarbeit der Genossen nicht gut aus. Die politisch-ideologische Arbeit lag auf den Schultern weniger geschulter Genossen und Kollegen. Ihnen wuchsen die Aufgaben über den Kopf. Deshalb überlegten wir, wie die großen Aufgaben in Vorbereitung des VI. Parteitages zu lösen sind. Es mußte gelingen, zunächst alle Mitglieder der Parteileitung und auch der BGL zur aktiven Arbeit zu erziehen. Unsere Parteileitung beschloß bereits in Vorbereitung der Plandiskussion für 1963, mit den Parteileitungsmitgliedern und den Mitgliedern der BGL einen Wochenendlehrgang durchzuführen. Grundfragen der Politik der Partei und der Gewerkschaft sollten gründlich behandelt werden, damit alle Funktionäre sie besser verstehen.

Der Lehrgang mit 30 Teilnehmern wurde außerhalb des Betriebes durchgeführt. In den drei Lehrgangstagen referierten der 2. Kreissekretär, der Sekretär für Agitation und Propaganda sowie der Planungsleiter und der Leiter der Normenabteilung aus unserem Betrieb. Eifrig wurde notiert, und — was wohl das Wichtigste war — viele Fragen wurden gestellt. Jede Frage wurde so lange disku-

tiert, bis überall Klarheit herrschte. Viele Genossen und Kollegen haben auf diesem Lehrgang erstmalig in Verbindung mit dem Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung etwas über den dialektischen und historischen Materialismus gehört; aber jeder war interessiert.

Der Grundriß wurde mit den Kämpfen im Kreis Bitterfeld verbunden. Jeder Lehrgangsteilnehmer erhielt dazu die Broschüre: „Das Bitterfelder Industriegebiet in den Märztagen 1920.“

Auch über den Entwurf des neuen Parteistatus wurde gesprochen. Wir verglichen besonders die neuen Pflichten und Rechte der Parteimitglieder mit denen in unserem jetzigen Statut. Dadurch wurden die höheren Anforderungen an jeden Genossen deutlich sichtbar.

Als wir den Lehrgang einschätzten, erklärten die Teilnehmer: „Es war richtig, gemeinsam Grundfragen zu beraten.“ Genossinnen sagten: „Wir fühlen uns jetzt in einigen Fragen bedeutend sicherer.“ Der Aufwand hatte sich wirklich gelohnt.

Harry Prautzsch
VEB Baustoffkombinat Bitterfeld

Betriebsfunk mit Erfolg „eingeschaltet“

Nach dem 17. Plenum des ZK beschloß unsere Parteileitung einen konkreten Maßnahmeplan zur Vorbereitung des VI. Parteitages der SED, der in sich die gesamte politische Massenarbeit vereinigt und damit allen gesellschaftlichen Organisationen und den Wirtschaftsfunktionären Ziel und Richtung ihrer weiteren Arbeit gibt. Dazu gehört zum Beispiel auch ein Sendeplan für unseren Betriebsfunk, der vor allem den Genossen und Kollegen in den einzelnen Bereichen unseres Betriebes bei der Argumentation und der Popularisierung der Dokumente des 17. Plenums helfen soll. Es wurde festgelegt, daß jedes einzelne Parteileitungsmitglied einen bestimmten Beitrag ausarbeitet und darüber im Betriebsfunk spricht. Viele Genossen der Parteileitung

kamen mit einer solchen Aufgabe das erste Mal in Berührung, und für manche Genossen war es nicht leicht. Aber wir halfen im Kollektiv der Leitung, und es ging.

Wir erreichten damit, daß alle Mitglieder der Parteileitung sich gründlich mit den Materialien beschäftigten und bestimmte Schwerpunkte herausarbeiteten. Bei der Ankündigung jeder Sendung zur Vorbereitung des VI. Parteitages wurde gleichzeitig bekanntgegeben, daß ein Mitglied der Parteileitung des Betriebes darüber spricht. Unser Genosse Kurt Herrmann z. B., im Betrieb als Kraftfahrer tätig, verstand es ausgezeichnet, die Fragen der Landwirtschaft unmittelbar mit den Problemen zu verbinden, die unsere Paten-LPG Volkersdorf betreffen.